

## Kreuzberg hilft *Bürgerinnen und Bürger unterstützen Geflüchtete*

Konkret und nachhaltig, das sind die beiden Leitplanken, an denen sich das Handeln der Initiative *Kreuzberg hilft* ausrichtet. Sie wurde Ende August 2015 ins Leben gerufen, um einen stadtteilbezogenen Beitrag zur akuten Unterstützung der nach Berlin Geflüchteten zu leisten und um die größte Not zu lindern: Kleidung, Hygieneartikel, Nahrungsmittel – es mangelte und mangelt noch an allem. *Kreuzberg hilft* sammelte Sachspenden und brachte diese schnell und unkompliziert ans Lageso und in die Sammelunterkünfte der Geflüchteten. Zunächst stellte dafür freundlicherweise eine Boutique in der Dieffenbachstraße ihren Keller zur Verfügung. Seit Oktober 2015 ist *Kreuzberg hilft* in Räumen des Bezirks am Mariannenplatz 1 zu finden.

Beinahe ebenso rasant wie die Zahl der Hilfsbedürftigen stieg, wuchs der Kreis derer, die anpacken wollten. Aus der Idee von vier Frauen wurde binnen weniger Wochen eine Initiative von einigen hundert Menschen, die Bedarfslisten erstellten, den Kontakt zu den Einrichtungen aufbauten und pflegten, im Spendenraum Kleider sortierten, Spenden bedarfsgerecht zusammenpackten und in ihren privaten PKWs Tag für Tag kreuz und quer durch Berlin fuhren. Flankiert wird dieses individuelle Engagement der Kreuzbergerinnen und Kreuzberger von Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen aus ganz Deutschland: sie unterstützen Geflüchtete auf Anfrage gezielt mit Großspenden. Darum kümmert sich die „AG Cooperation“ von *Kreuzberg hilft* – schnelle Hilfe ganz konkret.

Als in Kreuzberg im November 2015 die ersten Notunterkünfte eingerichtet wurden, etablierte sich ein neues Aufgabenfeld für *Kreuzberg hilft*. Die Initiative unterstützte die Betreiber der Einrichtungen kurzfristig beim Aufbau der Betten, bei der Registrierung und Erstversorgung der Menschen. Längerfristig sind die Freiwilligen dabei, wenn es gilt, in den Turnhallen Trennwände aufzustellen, um den Geflüchteten etwas Privatsphäre zu ermöglichen. *Kreuzberg hilft* koordiniert in den vier Notunterkünften im Stadtteil die Kommunikation zwischen den ehrenamtlich Aktiven



Foto: Lena Fingerle

vor Ort, den hauptamtlichen Angestellten und den Betreibern der Unterkünfte.

### **Gemeinsam mit den Geflüchteten ein kulturelles und soziales Miteinander auf Augenhöhe etablieren.**

So können Probleme – wie etwa in den Notunterkünften herrschende Missstände oder die Grenzen des Ehrenamtes – analysiert und öffentlich gemacht werden. Dabei will *Kreuzberg hilft* keineswegs als Sprachrohr der Geflüchteten wahrgenommen werden, das „für“ sie spricht, sondern versteht sich als Plattform, mit deren Hilfe sie selber zu Wort kommen können, und als Kommunikationsnetzwerk für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Neben diesen Aktivitäten für geflüchtete Menschen trat von Anfang an der Wunsch, etwas *mit* den Geflüchteten gemeinsam zu unternehmen. Ziel ist es, den Neuberlinern aus den unterschiedlichen Herkunftsländern ihr Ankommen in Deutschland zu erleichtern und ein kulturelles und soziales Miteinander auf Augenhöhe

zu etablieren. So gibt es Yoga-Klassen für geflüchtete Frauen und Mädchen und Helferinnen, eine Boulder-Gruppe, eine Kunstwerkstatt, Fotografie- und Tanzworkshops, eine Koch- und eine Gartengruppe. Für den wesentlichen Faktor der Integration – das Erlernen der Sprache – wurden Deutschkurse eingerichtet.

Im Februar 2016 erhielt *Kreuzberg hilft* den Sonderpreis des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg für ehrenamtliches Engagement im Bezirk. Die Initiative bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

*Kreuzberg hilft* ist weiterhin auf ehrenamtliche Unterstützung und Spenden angewiesen.

CHRISTOPH MEYER

### **Kreuzberg hilft**

Mariannenplatz 1

10997 Berlin-Kreuzberg

Spendenannahme: Mittwoch – Freitag, 12 – 17:30 Uhr, Samstag, 12 – 15 Uhr  
Spendenkonto:

IBAN: DE97 100 708 480 526 764 620

BIC: DEUTDEDB110, Kontoinhaber:

Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.

Verwendungszweck: Hilfe für Geflüchtete: Kreuzberg hilft

www.kreuzberg-hilft.com